

VIA REGIA IN SUHL PRÄSENTIERT

4500 Kilometer Geschichte und Aktualität

Auch wenn Suhl nicht direkt an der Via Regia, der ältesten und längsten Landverbindung zwischen Ost- und Westeuropa liegt, so lässt sich dennoch eine profitable Beziehung herstellen.

SUHL – Und zwar über den Rennsteig, der einst als Handelsweg Orte des Thüringer Waldes auch mit der Via Regia verband. Auch vor diesem Hintergrund fiel die Entscheidung, den Truck, der die Ausstellung des Europäischen Kulturzentrums Thüringen „Was wir sind, sind wir auch durch die anderen“ an Bord hat, auf dem Suhler Marktplatz Station machen zu lassen. Die Suhler und ihre Gäste dankten es mit regem Interesse, mit dem sie schon am ersten Ausstellungstag mit 177 Besuchern rein zahlenmäßig be-



Der kleine Marc brachte Tina Heß Geburtstagsblumen.

trachtet sogar den Dresdnern (150 Besucher) den Rang abgelaufen haben. Etwa genauso viele kamen auch am Samstag in den Truck. Und das meist ganz gezielt, weil sie durch die Ankündigungen in *Freies Wort* neugierig geworden waren, schon viel über die Via Regia wussten oder sie sogar schon selbst abgefahren haben. „Für manche Besucher ist die Ausstellung Impuls, in ihrem nächsten Urlaub, Europa, seine Geschichte und die Städte entlang der Via Regia zu erforschen“, so Tina Heß, Leiterin des Europäischen Kulturzentrums (EKZ) Suhl. Sie führte die Besucher durch die Informationsfülle, gab Hilfestellung und Auskunft und wird das auch in den nächsten zwei Wochen auf der Ausstellungs-Tournee u.a. nach Reinhardsbrunn, Eisenach, Frankfurt/Main und Mainz tun. Mehr noch; ein bisschen fühlte sie sich manchmal auch wie in einem Reisebüro. „Ob und wie man am besten in der Ukraine Urlaub machen kann oder wie man günstig nach Compostela in Spanien kommt, wollten Gäste wissen.“ Wer weiß, vielleicht interessiert es Besucher der Ausstellung anderswo, wie man denn so in Suhl urlaubt. ... Ein Suhl-Plakat jedenfalls ist mit an Bord.

Etliche Besucher haben in diesem Truck viel Zeit verbracht. „Ein Ehepaar war zwei Stunden

hier, hat diese historische Straße für sich entdeckt und die beiden sind am nächsten Tag wieder gekommen, weil sie nicht alles geschafft haben.“ Die Ausstellung braucht Zeit, führt sie doch mit Hilfe von 28 Flatscreens über 4500 Kilometer von der Ukraine bis nach Spanien und ist mit jeder Menge Geschichte ebenso gespickt wie mit Aktualität. Letztere stellt sich mit dem Fazit: Noch nie in der Geschichte ist es möglich gewesen, ohne Grenzkontrollen und Zölle, ohne das

Durchqueren feindlicher oder im Kriegszustand befindlicher Regionen den größten Teil der Via Regia quer durch Europa frei und ungehindert bereisen zu können. „Mit dieser Ausstellung ließe sich sehr viel mehr machen“, ist Tina Heß überzeugt. Hier könne man viel rausziehen, bspw. für spannende Unterrichtsstunden oder Abendveranstaltungen für die Bürger. Aber die Aktion mit dem Via Regia-Truck ist die letzte des Europäischen Kulturzentrums (EKZ) Suhl. Kehrt Tina Heß

in zwei Wochen von der Tournee zurück, fällt der Vorhang fürs EKZ (*Freies Wort* berichtete). Das bedauern auch Besucher der Ausstellung, die sich mit Blumen oder einem guten Tropfen bei Tina Heß für die Arbeit des EKZ bedankten.

Blumen gab es am Samstag für Tina Heß aber auch noch aus einem anderen Grund – sie hatte Geburtstag. Da zum Feiern keine Zeit war, wird das in zwei Wochen nachgeholt.

HEIKE HÜCHTEMANN



Die Via Regia, verpackt im 12 Meter langen Truck, fand große Resonanz. FOTOS (2): frankphoto